



## **Boule-Spiel im Tennisclub**

Im März 2016 berichtete Walter Kreimeier, zu der Zeit Mitglied des Seniorenbeirates der Stadt Waltrop, in der Sitzung des Beirates am 17. 03., dass der Tennisverein in seiner Jahreshauptversammlung am 21.02. die Entscheidung getroffen hat, den nicht mehr benötigten Trainingsplatz (Platz 9) für das Boule-Spiel zur Verfügung zu stellen.

Vorausgegangen waren seit Juli 2015 mehrere Sitzungen des Beirates, in denen darüber gesprochen wurde, im Rahmen der Sportangebote für Senioren eine „Boule-Bahn“ in Waltrop (Moselbachpark?) zu erstellen. Unter Anderem berichtete das zu einer Sitzung eingeladene Ehepaar Gabi und Klaus Lebert über ihre Erfahrungen, die sie vor ca. 5 Jahren gemacht hatten. Damals gab es eine Gruppe von ca. 8 Personen, die sich relativ regelmäßig über einen Zeitraum von 2 Jahren im Moselbachpark zum „Crossboule“ getroffen haben. Das sei aber später wieder eingeschlafen.

Zur selben Zeit machte sich auch der Tennisclub Gedanken darüber, den Trainingsplatz, der schon zu vergammeln drohte, irgendwie zu nutzen. Walter Kreimeier schlug dem Vorstand vor, diesen Platz zum „Boule spielen“ zu nutzen und erklärte sich gleichzeitig bereit, auch die gesamte Abwicklung zu übernehmen. Der Vorstand stellte diesen Vorschlag auf der oben erwähnten Jahreshauptversammlung vor. Der Vorschlag wurde mehrstimmig angenommen.

Die Planung sah vor, zunächst nur eine Hälfte des Platzes ( die dem Clubhaus zugewandte Seite) zum „Boulen“ auszubauen, während die andere Hälfte ungenutzt bleiben sollte.

Da hauptsächlich die Spielart „Petanque“ verbreitet ist, wurde diese den Planungen zugrunde gelegt. d.h. auf der vorgesehenen Fläche konnten zwei Bahnen mit 15m x 4m Breite erstellt werden. (Anmerkung: In Bahnen spielen ist nicht zwingend erforderlich, man kann auch „Crossover“ spielen!)

Um einen vernünftigen Aufbau zu erhalten, war es erforderlich, die rote Asche abzutragen und durch Dolomitsand zu ersetzen. d.h. die rote Asche auf der vorgesehenen Fläche musste mit der „Schüppe“ losgelöst und mit Schubkarren in einen Container verbracht werden. Anschließend musste der Sand, geliefert von Bauen + Leben, Waltrop, auf der Fläche verteilt werden.

Auf der anderen Hälfte sollte die verbleibende rote Asche mit dunkler Lavaasche, kostenlos angeliefert vom Ver- und Entsorgungsbetrieb, abgedeckt werden.

Die ersten Arbeiten wurden von Senioren des Tennisvereins Heinz Serger, Wilfried Althoff, Lothar Klobus, Udo Spielvogel, Walter Kreimeier und Platzwart Günter Kindler zusammen mit Ernst Engelke (Seniorenbeirat) und dem Boulespielenden Bürger Kurt Harwardt durchgeführt.

Für das Aufbringen der Deckschicht aus 10,5 t Dolomitsand wurden allerdings viele Helfer benötigt. Die Vorsitzende des Seniorenbeirates Ulrike Wulf führte ein Gespräch mit der Koordinatorin des Kinder-Jugendparlamentes (KiJuPa) Waltrap Britt Wagner und 15 Kinder und Jugendliche kamen zum Helfen und karrten den Sand von der Terrasse und verteilten ihn auf der Boulefläche. Die Aktion begann gegen 16.00 Uhr und endete ca. um 18.45 Uhr.

Auf der Website des KiJuPa Waltrap - <https://kijupa-waltrap.de/2017/09/30/boule-bahn-auf-dem-tennisplatz-zusammenarbeit-mit-dem-seniorenbeirat-waltrap/> - findet man folgenden Beitrag:

***Boule-Bahn auf dem Tennisplatz  
-Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat Waltrap  
Luis Wienecke***

*Der Seniorenbeirat hatte sich dafür eingesetzt, eine Boule-Bahn auf dem ehemaligen Trainingsplatzes (Platz 9) beim Tennisclub Rot Weiß in Waltrap anzulegen.*

*Als uns dann der Seniorenbeirat um tatkräftige Unterstützung fragte, waren wir sofort zur Stelle. Uns war es immer wichtig, mit dem Seniorenbeirat zusammenzuarbeiten und ein Projekt „Jung und Alt“ umzusetzen. Somit rückten wir mit 15 Leuten zum Tennisplatz an und halfen, den Sand (10,5 t!!!!) mit Schubkarren zum Platz zu befördern. Es war wirklich eine harte und anstrengende Arbeit, die wir nicht täglich machen. Aber trotz alledem hat es uns viel Spaß gemacht und wir waren mächtig stolz, die Arbeit geschafft zu haben.*

*Gemeinsam eröffneten wir mit dem Seniorenbeirat den Boule-Platz Mitte Mai 2016 bei einer Partie Boule.*

Fotos von diesem Arbeitseinsatz sind auf der KiJuPa-Website auch zu sehen.

Für das Aufbringen der Lavaasche auf der zweiten Fläche hatte der 1. Vorsitzende Bernd Krystkowiak Jugendliche und Senioren des Tennisclubs motiviert, Schaufel und Schubkarren in die Hand zu nehmen und das Material aufzubringen und zu verteilen.

Nach der Eröffnung des Bouleplatzes wurde das Angebot hauptsächlich von Bürgern angenommen, die mit dem Tennisclub nicht unbedingt verbunden waren. Das Boulespielen war frei und kostenlos und an eine Mitgliedschaft im Tennisclub nicht gebunden. Die Anzahl der Boulespieler/-innen wurde immer größer. Daher rückte der Plan, auch die zweite Hälfte des Geländes zu einem Bouleplatz

umzubauen, immer mehr in den Vordergrund. Vor allem die Ehepaare Ribbrock und Mronz setzten sich dafür ein. Zusammen mit dem Ehepaar Lebert spendeten sie das erforderliche Geld, um die erforderlichen Materialien zu kaufen.

Wieder haben im Frühjahr 2017 Boulespieler/-innen wie 2016 die Fläche abgetragen. Die Lavaasche wurde außen am Zaun entlang auf 1m Breite eingebaut. Die rote Asche, wie gehabt, losgelöst und zu dem Container auf der Terrasse gekarrt.

Bei diesen vorbereitenden Arbeiten erhielten sie Unterstützung durch Schüler des Theodor-Heuss-Gymnasiums, die von ihrem Französischlehrer dazu animiert worden waren, im Rahmen ihres Französisch-Kurses die in Frankreich sehr populäre Sportart und Freizeitbeschäftigung im wahrsten Sinne „von Grund auf“ kennenzulernen. (Leider sind sie bis jetzt zur Ausübung noch nicht auf den fertigen Platz gekommen, schade!)

Auf der Jahreshauptversammlung im Februar 2018 beschlossen die Mitglieder, dass das Boulespielen ohne Mitgliedschaft im Tennisverein nicht mehr möglich ist. Man passte die Satzung an und der Beitrag wurde dem eines passiven Mitglieds gleichgestellt. Einige Boulespieler/-innen kamen nicht mehr, sodass sich die Anzahl - Ende Juli 2017 waren es 29 (12 weibliche, 17 männliche) - auf etwa 20 verkleinerte. Bis heute, Stand Januar 2020, ist die Anzahl in etwa konstant geblieben.

Verfasser: Walter Kreimeier

03.02.2020